

Mit dem Gefrierschrank durchs Weltall

Auf der MS Experimenta können Besucher allerlei ausprobieren und noch mehr lernen Frankfurt-

Felix betrachtet stolz, was er gebaut hat. Eine Plastikflasche voller Wasser, darin eine kleine Glasflasche mit einem Kupferhaken daran und eine Büroklammer - fertig ist der Flaschentaucher, ein Geschicklichkeitsspiel zum Mitnehmen. Es geht darum, die Büroklammer unten am Boden auf den Haken der kleinen Glasflasche zu bugsieren, die oben schwimmt. Wie bekommt man das hin? Die Flasche auf die Seite drehen? Felix weiß es: „Drücken!“ Jedes Kind der Klasse 2 c aus Lindheim darf eine Flasche mitnehmen, die es in der Schwimmenden Wissenswelt MS „Experimenta“ - nicht zu verwechseln mit Experimenta - gebaut hat.

Die MS Experimenta ist ein kleiner Ableger der „Experimenta“ in Heilbronn, dem größten Science-Center in Deutschland. Dort gibt es 300 Mitmachstationen. Auf dem Schiff sind es 20 - und da hat man schon Mühe, alle zu schaffen.

Die Station „Du hinterlässt Spuren“ ist eine der Lieblingsstationen. Es handelt sich um ein riesiges Brett, das mit beweglichen Stiften gespickt ist: Wer sich hinten gegen die Stifte drückt, kann anschließend vorne seinen Abdruck betrachten. Die Kinder haben einen Riesenspaß, quieken vor Freude und lernen dabei, dass der Mensch auf der Welt Spuren hinterlässt.

Experimenta heißt Mitmachen. „Man kann den Kindern etwas erklären, aber dann vergessen sie es. Aber wenn sie es wirklich begreifen, also anfassen und mitmachen dürfen, dann bleibt es in Erinnerung“, betont die Lehrerin der 2c. Alle sind mit Feuereifer dabei, auch die Kinder, die inklusiv beschult werden. Hier, in diesem wunderbaren schwimmenden Wissenspark, unterscheiden sie sich von den anderen in keiner Weise. „Ich wünschte, Schule könnte so sein“, ist die Lehrerin ein wenig wehmütig.

Die MS Experimenta, die durch vier Bundesländer tourt, um Werbung für das Haupthaus in Heilbronn zu machen, gliedert sich in zwei Bereiche. Im Teil „Du bist Wissenschaft“ erfahren die Besucher Verblüffendes über den Menschen und seine besonderen Fähigkeiten. Der Körperscanner zeigt, wie ein Mensch altert. Geschicklichkeitsspiele verdeutlichen, wie komplex das menschliche Gehirn arbeitet und schulen Koordination und Teamwork. Die Kinder lernen an einem Waage-Experiment den Zusammenhang zwischen Energieverbrauch und Grundumsatz kennen. Bei „Du gestaltest“ werfen sie ihre eigenen Regenbogenschatten an die Wand. Sie experimentieren mit Photovoltaik, Energie, Lupengeräten und Infrarotlicht.

Im Flaschentaucher-Labor kann man auch Papier-Seerosen wie von Zauberhand erblühen lassen und eine Schatzkiste bauen, in der eine Büroklammer schwebt - alles unter Anleitung des hervorragend geschulten Personals, das nicht nur sehr gut erklären kann, sondern dem es auch gelingt, die Rasselbanden hervorragend einzufangen.

Krönung ist der Besuch der Kinovorführung. Da liegt man auf Sitzsäcken unter einer 360-Grad-Kuppel und erlebt in einem lehrreichen und lustigen Animationsfilm rasante Fahrten in einem Gefrierschrank durch eine Eiswüste und ins Weltall, als wäre man selbst unterwegs. Bei der Gelegenheit erfährt man, warum Pinguin und Eisbär sich normalerweise gar nicht treffen können und wie es am Ende doch gelingt. Allein für das 30-minütige Filmerlebnis lohnt sich der Besuch.

Michelle Spillner

MS Experimenta Die MS Experimenta hat noch bis einschließlich Dienstag, 26. Oktober, am nördlichen Mainufer, rechts neben dem Eisernen Steg, festgemacht und bietet eine spannende Wissens-Mitmach-Welt für die ganze Familie „und auch Senioren“, wie Pressesprecher Thomas Rauh betont. Geöffnet ist das Schiff täglich von 10 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 17 Uhr. An Schultagen ist der Vormittag für Schulklassen reserviert. Der Eintritt kostet 2 Euro pro Person. Eine Anmeldung für ein zweistündiges Zeitfenster ist im Vorfeld erforderlich unter www.ms-experimenta.science . elle



Felix hat sich im Labor der MS Experimenta einen Flaschentaucher gebaut, den er mit nach Hause nehmen darf. In der schwimmenden Wissenswelt gibt es bis Dienstag Mitmachexperimente für jedes Alter. FOTO: michelle Spillner
Bildunterschrift: Felix hat sich im Labor der MS Experimenta einen Flaschentaucher gebaut, den er mit nach Hause nehmen darf. In der schwimmenden Wissenswelt gibt es bis Dienstag Mitmachexperimente für jedes Alter. FOTO: michelle Spillner

Quelle:	Frankfurter Neue Presse - Frankfurt vom 22.09.2023, Seite 10
Ressort:	Lokales
Ausgabe:	Frankfurt
Dokumentnummer:	fnp_1727613EA1D1BB253000

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.genios.de/document/FNP_7e8a8b728540db0388c9365798f29fd12dae6f49

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Societäts-Medien GmbH, Frankfurt am Main

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH